



Liebe Leserinnen und Leser

Wer beeinflusst wen? Die „Welt da draußen“ die Arbeit einer Kreisverwaltung – oder umgekehrt? Die Antwort lautet: Beides ist richtig, beides beeinflusst sich wechselseitig.

Natürlich handelt eine Kreisverwaltung nach gesetzlichen Vorgaben, Aufgaben und inhaltlichen Vorgaben, welche die Bundes- und Landespolitik, oder auch die Europäischen Union machen. Beispiele dafür finden Sie in diesem Jahresbericht an vielen Stellen. Auch hier möchten wir für unsere Bürgerinnen und Bürger weiterhin ein verlässlicher Dienstleister sein.

Aber das allein ist es nicht, was eine gut aufgestellte Kreisverwaltung ausmacht. Wir müssen die aktuellen Entwicklungen und Erfordernisse in Gesellschaft und Wirtschaft, auf nahezu allen Gebieten der Daseinsvorsorge, soweit wir als Landkreis Mitverantwortung tragen, aktiv und vorausschauend mitgestalten. Dazu gibt dieser Jahresbericht ausführlich Auskunft.

Vor allem vier große Schwerpunktthemen beschäftigen uns in der Kreisentwicklungspolitik.

Die **Gesundheitsversorgung** ist und bleibt eine Kernaufgabe in unserer Kreispolitik. Wir stehen hier mit in der Verantwortung, dass die

Bürgerinnen und Bürger im Alb-Donau-Kreis, egal welchen Alters, in ihrer Umgebung, gerade auch im ländlichen Raum, geeignete gesundheitliche und medizinische Angebote finden. Diesem Ziel dient unsere dezentrale Krankenhausstruktur, ebenso die Medizinischen Versorgungszentren. Zahlreiche flankierende Angebote haben dabei aus unseren einstigen reinen Krankenhäusern umfassende Gesundheitszentren und ein gesundheitliches Versorgungsnetz für die Bevölkerung im ländlichen Raum gemacht.

Die **Digitalisierung** ist ein weiteres großes Thema, mit dem wir uns nicht nur intensiv auseinandersetzen, sondern auch gezielte Impulse setzen: Etwa beim Breitbandausbau, durch den Bau des landkreisweiten Backbone für schnelles Internet. Oder durch die neu entstehende Drehscheibe für digitale Wissensvermittlung an kleine und mittelständische Unternehmen und Start-ups – dem so genannten Digital Hub.

Mit der ÖPNV-Finanzreform haben wir als Landkreis viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten auf einem weiteren wichtigen Gebiet, der **Mobilität**, bekommen. Diese Mittel setzen wir

in den verschiedenen Raumschaften des Landkreises ein, um die Bedienungsangebote zu verbessern. Wir bleiben hier am Ball, genauso wie bei den regionalen, kreisübergreifenden Schienenprojekten, wie beispielsweise dem Ausbau der Regio-S-Bahn.

Bei einem weiteren Top-Thema, der **Bildung** sorgen wir für attraktiv ausgebauten beruflichen Schulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren. Für eine bessere Vernetzung aller Akteure auf dem Feld der allgemeinen und beruflichen Bildung haben wir die Bildungsregion Alb-Donau-Kreis ins Leben gerufen, die inzwischen digital verfügbare Informationsmedien über die Bildungsangebote im Landkreis erarbeitet hat – zusammengefasst in einem Bildungs- und Beratungsportal.

In unseren **sozialen Aufgabefeldern** beschäftigt uns, neben vielen anderen Themen, intensiv die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Dafür sind wir im Dialog mit den Betroffenen und den Leistungsanbietern, um die Angebote weiter zu regionalisieren, also auf den Bedarf vor Ort noch stärker berücksichtigen zu können.

Mit Blick auf die Flüchtlinge und Asylbewerber bei uns ist der Schwerpunkt von der Unterbringung eindeutig in Richtung Integration vor allem der bleibeberechtigten Personen gewandert. Hier arbeitet der Landkreis mit seinem Integrationsmanagement sehr eng mit den Kommunen und den ehrenamtlichen Helferkreisen zusammen. Das Netzwerk funktioniert gut – und ich bin vor allem den Bürgerinnen und Bürgern dankbar, die sich in den 43 Helferkreisen im Kreisgebiet oder auf andere Weise ehrenamtlich engagieren.

An allen diesen Themen wirkt unser Kreistag aktiv mit. Ich danke allen Kreisrätinnen und Kreisräten herzlich für Ihr großes, ebenfalls ehrenamtliches Engagement für unseren Alb-Donau-Kreis.

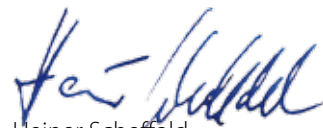
Am 26. Mai 2019 sind in Baden-Württemberg Kommunalwahlen. Dann wird auch der Kreistag neu gewählt. Am selben Sonntag werden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt.

Sie finden in den verschiedenen Abschnitten des Jahresberichts Argumente und Gründe genug, um zur Wahl zu gehen. Freiheit und Demokratie bedeuten nicht nur frei sein

von Zwängen und eine freie Wahl zu haben, sondern auch die selbstbestimmte Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft. Es liegt an jedem von uns, seinen Teil dazu beizutragen.

Die Menschen im Alb-Donau-Kreis profitieren von einem starken, vereinten Europa – und genauso von einem guten und sachorientierten Miteinander engagierter Kreisrätinnen und Kreisräte.

Herzliche Grüße
Ihr



Heiner Scheffold
Landrat